



Vizepräsidentinnen des Bundestages nehmen Unterschriften zum Schutz aller von Gewalt betroffenen Frauen entgegen / Kampagne

Vizepräsidentinnen des Bundestages nehmen Unterschriften zum Schutz aller von Gewalt betroffenen Frauen entgegen / Kampagne
"Schwere Wege leicht machen"
Donnerstag, 13. März 2014, 13:30 Uhr
Fraktionsebene Reichstagsgebäude
Schutz aller von Gewalt betroffenen Frauen: Die Vizepräsidentinnen des Deutschen Bundestags Edelgard Bulmahn, Petra Pau und Ulla Schmidt nehmen am Donnerstag, 13. März 2014, um 13.30 Uhr Unterschriften des Aktionsbündnisses der Kampagne "Schwere Wege leicht machen" entgegen. Gewalt ist für Frauen leider allzu oft eine alltägliche Erfahrung, sei es zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit oder im Internet. Die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) hat soeben eine vielbeachtete Studie zu diesem Thema veröffentlicht. Ihr liegt die weltweit größte jemals durchgeführte Erhebung zu Gewalt gegen Frauen zugrunde. Knapp 35 Prozent aller Frauen über 15 Jahren in der EU haben demnach bereits physische oder sexuelle Gewalt erlebt. In Deutschland liegt der Anteil zwar leicht darunter, dennoch hat ein Drittel aller Frauen auch hierzulande bereits physische oder sexuelle Gewalt erlebt. Gemessen an der Anzahl von Frauen, die aufgrund von Gewalt medizinische Einrichtungen aufsuchten, nahmen jedoch vergleichsweise wenige Frauen in solchen Fällen Kontakt zu Opferschutzeinrichtungen oder Frauenhäusern auf. Der Studie zufolge spielen dabei eine Reihe von Faktoren eine Rolle. So könne dies auch davon abhängen, in welcher Region eines Landes eine Frau lebt, und von den Ressourcen, die diesen Organisationen zur Verfügung stehen und deren Leistungsmöglichkeiten beeinflussen.
"Frauenhäuser unbürokratisch, bedarfsgerecht und verlässlich finanzieren - zum Schutz aller von Gewalt betroffenen Frauen" ist das wesentliche Ziel der Kampagne "Schwere Wege leicht machen". Getragen wird diese Kampagne gemeinsam von den autonomen und den verbandlichen Frauenhäusern in Deutschland. Zum Abschluss der Kampagne, die am 8. März 2013, dem Internationalen Frauentag, begonnen hat, übergibt das Aktionsbündnis die im Rahmen der Kampagne gesammelten Unterschriften am Donnerstag, 13. März 2014, um 13.30 Uhr auf der Fraktionsebene im Reichstagsgebäude den weiblichen Mitgliedern des Bundestagspräsidiums.
Deutscher Bundestag
Presse und Kommunikation, PuK 1
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: +49 30 227-37171, Fax +49 30 227-36192
www.bundestag.de , pressereferat@bundestag.de

Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.